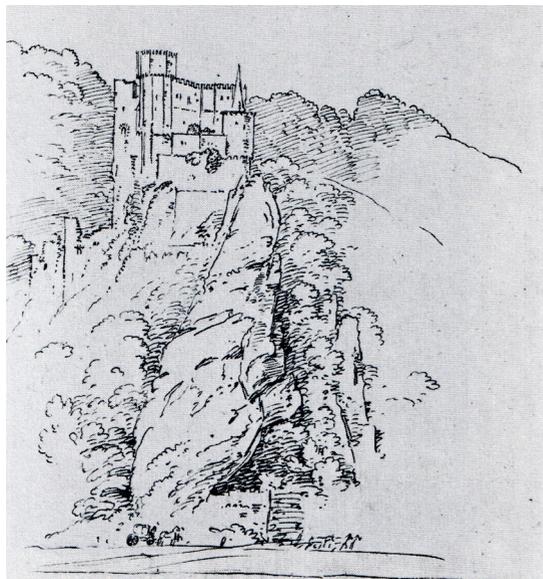


**1825–1829** Unter Beteiligung von Karl Friedrich Schinkel wird Burg Rheinstein zunächst von Claudius von Lassaulx und ab 1827 von Wilhelm Kuhn, einem Mitarbeiter von Lassaulx, im heutigen Stil ausgebaut.



Skizze von K. F. Schinkel (1816)

**1830 Parallelereignis:** Belgien als „südliche Niederlande“ proklamiert die Unabhängigkeit vom Königreich der Niederlande.

**1839–1844** Der nassauische Architekt Baurat Philipp Hoffmann errichtet eine Kapelle mit Gruft auf Burg Rheinstein.

**1842–1844** Errichtung des Schweizerhauses als Gästehaus.

**1863** Friedrich Wilhelm Ludwig Prinz von Preußen stirbt und wird in der Gruft beigesetzt. Sein Sohn Georg Prinz von Preußen übernimmt die Burg Rheinstein.

**1866 Parallelereignis:** Deutscher Krieg, Preußen besiegt Österreich bei Königgrätz. 1871: Nach dem Sieg über Frankreich wird der preußische König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen; Gründung des ersten deutschen Nationalstaates.

**1902** Heinrich Prinz von Preußen, ein Bruder Kaiser Wilhelm II, erbt Burg Rheinstein.

**1929** Die Gemahlin von Prinz Heinrich, Irene von Hessen und bei Rhein, erbt Burg Rheinstein.

**1929 Parallelereignis:** Crash an der New Yorker Börse, Beginn der Weltwirtschaftskrise.

**1953** Die letzte adlige Besitzerin der Burg, Barbara Irene Prinzessin von Preußen, Gemahlin von Christian Ludwig Herzog zu Mecklenburg, erbt die Burg.

**1974–1975** Barbara Herzogin zu Mecklenburg möchte Burg Rheinstein verkaufen, woraufhin unter anderem die Hare Krishna Sekte ihr Interesse an der Burg bekundet.

**1975** Am 7. November kauft Opernsänger Hermann Hecher die Burg Rheinstein von der Herzogin, um sie dadurch vor dem Zugriff und der Zweckentfremdung durch die Sekte zu bewahren.

**1976** Gründung des Fördervereins „Freunde der Burg Rheinstein e.V.“

**1996–2007** In dieser Zeit erfolgt das aufwendigste Restaurierungs- und Sanierungsprogramm der Burg nach dem preußischen Wiederaufbau.

**1999** Markus Hecher übernimmt die Leitung der Burg von seinem Vater Hermann Hecher.

**2004** Gründung des Burgarchivs unter Heiko und Gisela Cordes.

**2010** Ausbau der neuen Burggastronomie „Kleiner Weinprinz“, die von Marco Hecher (Sohn von Markus und Cornelia Hecher) geführt wird.



Die Burg nach dem Wiederaufbau von 1829

Romantik-Schloß  
Burg Rheinstein  
Familie Hecher  
Burg Rheinstein 1  
55413 Trechtingshausen  
Telefon: 06721-6348  
E-Mail: [info@burg-rheinstein.de](mailto:info@burg-rheinstein.de)  
[www.burg-rheinstein.de](http://www.burg-rheinstein.de)

#### Impressum

**Quellennachweis:** [www.burg-rheinstein.de/Historisches](http://www.burg-rheinstein.de/Historisches)

**Texte:** Dr. Stefan Grathoff und Heiko Cordes

**Bilder:** Burg Rheinstein Archiv, Michael Leukel (Titelfoto)

**Gestaltung:** Karen Borberg

# 700 JAHRE

## Burg Rheinstein





Erzbischof Peter von Aspelt (1306–1320) gilt als Gründer der Burg Rheinsteine.

Ursprünglich trug die Burg diverse andere Namen, wie u.a. Fautsburg, Fautsburg, Vatzburg. Alles Namen, die mit dem Namen Bonifatiusberg in Verbindung standen – so wurde früher der Bergrücken genannt, auf dem die Burg und das Schweizerhaus (vormals Fautzbergerhof) stehen.

Mit Beginn des 14. Jahrhunderts vollzog sich der Wechsel vom Mittelalter in die Neuzeit. Diese Epoche war gekennzeichnet durch Rudolf von Habsburg, der nach dem Interregnum (1254–1273) zum deutschen König gewählt wurde und dem Raubrittertum, das besonders am Mittelrhein herrschte, gewaltsam ein Ende setzte.

Über Archive in Würzburg, Mainz und Koblenz wurden Urkunden und Aufzeichnungen aus verschiedenen Epochen der Burg Rheinsteine aufgefunden gemacht und im Archiv der Burg aufgenommen.

Um Ihnen einen Einblick in die Historie unserer Burg zu vermitteln, haben wir das nachstehende Verzeichnis chronologisch erstellt, und einige bekannte Geschichtszahlen der deutschen und europäischen Geschichte zur Identifikation ergänzend beigefügt.

**1316** Ältester aktueller Nachweis über die Existenz der Burg (1306–1320 Amtszeit Erzbischof Peter von Aspelt) durch dendrologische Untersuchungen (Datierungsmethode des Baumalters) von Gerüsthölzern im Mauerbau der Burg.

**1323** Erzbischof Mathias von Buchegg übergibt Burg Fautsburg dem Mainzer Domkapitel.



Schenkungs-urkunde von 1323

**1354** Der Verwalter des Erzstiftes Mainz, Kuno von Falkenstein, erhält auf Lebenszeit die Fautsburg, wird aber verpflichtet die Burg zurückzugeben, sollte er ein Bistum übernehmen.

**1356 Parallelereignis im Reich:** Kaiser Karl IV. erlässt die „Goldene Bulle“, die auch die Königswahl zukünftig durch sieben Kurfürsten regelt (Mehrheitswahlrecht).

**1370** Rheingraf Konrad vom Stein erobert die Fautsburg, gibt sie aber an den Mainzer Erzbischof Gerlach zurück, woraufhin dieser dem Rheingrafen die Eroberung vergibt und die Burg dadurch in Mainzer Besitz verbleibt.

**1378** Ritter Schonenberg wird erzbischöflicher Amtmann auf der Fautsburg – als Erstattung von Aufwendungen anlässlich des Krieges gegen die Markgrafen von Meißen.

**1378 Parallelereignis in Europa:** Kirchenspaltung (Abendländisches Schisma), ein Papst in Rom, ein Papst in Avignon.

**1390** Die Gemeinden Lorch, Ober- und Niederheimbach, Trechtingshausen, Assmannshausen, Fautsburg (Vautsberg), Reichenstein und Ehrenfels schließen mit Wissen und Willen Erzbischof Adolfs I. von Mainz einen Landfrieden mit ihren Nachbarn in den Ämtern Bacharach und Kaub für die Dauer von 50 Jahren.

**1389 Parallelereignis:** Auf dem Amselfeld (Kosovo) verlieren die Serben die Schlacht gegen den osmanischen Sultan.

**1409** Erzbischof Johann gestattet Johann von Selheim (dem 1406 die Burg auf Lebenszeit vom Erzbischof überschrieben wurde) den Wald oberhalb des Schlosses Fautsburg, 100 Morgen breit und lang, auszuroden und in einen Acker zu verwandeln, um die Fautsburg besser erhalten zu können. Zudem darf er den Salmfang im Rhein oberhalb von Lorch betreiben und soll auch das Eis an beiden Ufern zwischen Lorch und Bingen brechen, wenn der Rhein gefroren ist.

**1410 Parallelereignis:** Größte Ritterschlacht des Mittelalters. Niederlage des Deutschen Ordens gegen polnisches Heer bei Tannenberg.

**1460** Erzbischof Diether setzt Anthonis Wolff von Lahnstein als Burggrafen auf Burg Fautsburg ein.

**1492 Parallelereignis:** Columbus entdeckt Amerika.

**1528** Schloss und Zoll von Fautsburg werden dem Kammer-schreiber Diether Wenck verpfändet.

**1517 Parallelereignis:** Martin Luther leitet die Reformation ein, mit 95 Thesen an der Schlosskirche von Wittenberg.

**1572** Erzbischof Daniel Brendel überträgt Burg Fautsburg mit Fautzberger Hof (heute Schweizerhaus) dem Lendershof, und zwei Mühlen im Morgenbachtal dem Mainzer Domkustos und Kämmerer Anton von Wiltberg.

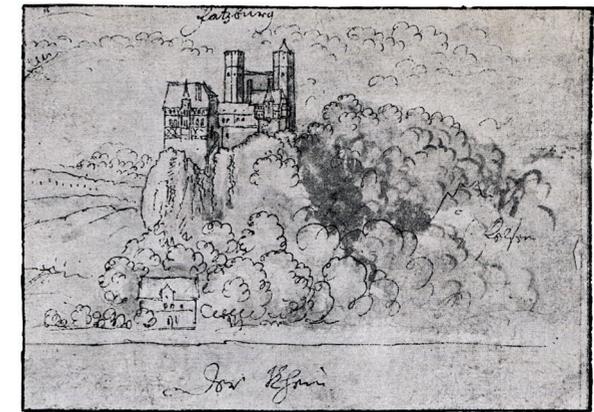
**1575** Gottfried Mascop malt im Auftrag des Mainzer Erzbischofs die Fautsburg „nach Augenmaß“ von der gegenüberliegenden Rheinseite.



Gottfried Mascop, Atlasdarstellung (1575)

**1588 Parallelereignis:** Die englische Flotte besiegt im Ärmelkanal die Spanische Armada.

**1636** Wenzel Hollar zeichnet die Fautsburg mit Zollhaus und Rheinfelsen von der gegenüberliegenden Rheinseite, die trotz des 30-jährigen Krieges noch gut erhalten scheint.



Zeichnung von Wenzel Hollar (1636)

**1618–1648 Parallelereignis:** 30-Jähriger Krieg

**1779** Die Herren von Wiltberg verkaufen die heruntergekommene Fautsburg an den kurtrierischen geheimen Rat Freiherr Mathias von Eyß.

**1776 Parallelereignis:** Britische Kolonien in Nordamerika erklären die Unabhängigkeit vom Königreich England, Beginn des Unabhängigkeitskrieges.

**1815 Parallelereignis:** Auf dem Wiener Kongress wird die Rheinprovinz Preußen zugesprochen.

**1816** Der preußische Baumeister Karl Friedrich Schinkel zeichnet auf einer Rheinreise die Ruine Fautsburg und legt aus freien Stücken erste Pläne für einen Wiederaufbau an.

**1822** Freiherr von Eyß verkauft die Burg an den Regierungsrat Johann Jacob Freiherr von Coll.

**1823** Friedrich Wilhelm Ludwig Prinz von Preußen, Neffe von König Friedrich Wilhelm III und Königin Luise, erwirbt am 31. März 1823 Burg Rheinsteine von Regierungsrat von Coll.